Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 20

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeines Bauwesen.

Die Erweiterung und Verbesserung der Stationsanlage in Horgen (Zürich) ist ein altes Postulat. Die Legung des zweiten Geleises wird durch das starke Anwachsen des Verkehrs zu einer zwingenden, nicht mehr aufschiebbaren Notwendigkeit. Man weiß, daß die Bundesbahnen beide Fragen studiert haben und daß dafür fertige Projekte vorliegen, deren Bekanntmachung und Ausführung bis jetzt wohl lediglich aus finanziellen Gründen unterblieben sind.

Immerhin darf vermutet werden, daß dieselben in nicht gar ferner Zeit zur Veröffentlichung gelangen. Die Erfahrung lehrt, daß in solchen Fällen den interessierten Gemeinden kaum Zeit zur Vernehmlassung und Prüfung gelassen wird. Von einer vorherigen, vertraulichen Bekanntgabe der Projekte ist, wie das auch jetzt wieder zu erfahren war, gar keine Rede. Die Gemeinden müssen rechtzeitig selber prüfen, und ihre Wünsche und Begehren aufstellen. Der mit dieser Aufgabe beauftragte Herr Ingenieur Frick in Zürich hat, nach dem „Anz. in Horgen", dafür etwa 10 Varianten skizzenhaft bearbeitet und nachher im Einverständnis mit der Subkommission und dem Gemeinderat drei davon in Detail ausgeführt.

Diese drei Postulate wurden vorletzten Freitag Abend einer Versammlung von Mitgliedern der Behörden, Vorstandsmitgliedern des Verkehrs- und Verschönerungsvereins und Vertretern von Industrie und Gewerbe unterbreitet und durch den Verfasser näher erläutert. Projekt 1 und 2 suchen eine Lösung auf dem bestehenden Bahntracee, Projekt 3 sieht eine ganz neue Linienführung vor, um den See frei zu bekommen und eine rationelle Anlage zu ermöglichen. Es ist hier nicht der Ort, die Vorlage in ihren Details zu schildern, doch seien hier einige Hauptpunkte angeführt. Projekt 1 und 2 verschieben die Stationsanlage bergwärts und nach vorne, mit Stationsgebäude an der Ausmündung der Dorfgasse in die Seestraße und Güterschuppen beim „Schiffli". Sämtliche Häuser vom Meierhof bis zum Schützenhaus müßten weichen. Projekt 1 beseitigt auch den Seestraßenübergang bei der Seerose, indem die Bahn auf der Seestraße, die Straße auf dem Bahntracee weiterführt und die Straße im Herner dann über die Bahnlinie wieder auf ihren bisherigen Zug fortgeführt wird.

Projekt 3 behält die Bahn auf der Höhenquote der Station Oberrieden mit leichter Steigung im Dorf Horgen, um die Kirche nach oben umgehen zu können. Sie benützt das breite Plateau ober- und vorhalb der Fabrik der A.-G. Baumann, Streuli & Cie. (Stationsgebäude direkt oberhalb des jetzigen Transformatorenhäuschens im Entweder), sowie für den Güterbahnhof das noch wenig überbaute Gelände seewärts der Glärnischstraße bis zum Rotweg.

Mit großem Interesse nahm die Versammlung von den Projekten Kenntnis. Zu einer nennenswerten Diskussion kam es indessen einstweilen noch nicht. Dazu wurde eine spätere Versammlung in Aussicht genommen. Inzwischen wird den Anwesenden Gelegenheit geboten, die Projekte näher ins Auge zu fassen. Die ebenfalls ausgearbeiteten Kostenvoranschläge sind vorsichtig berechnet worden und sehen vor: Projekt 1: 3,723,400 Franken; Projekt 2: 3,693,400 Franken; Projekt 3: 5,200,000 Fr. (abzüglich den Wert der bisherigen Bahnanlage).

Straßenbauprojekt in Wald (Zürich). Die Gemeindeversammlung erteilte dem Gemeinderat Vollmacht zur Anhandnahme der Vorarbeiten zum Bau der Gartenstraße von der Bahnhofstraße über die Laupenstraße bis zur Rütistraße.

Die brückenreichste Bahn der Schweiz und zugleich eine der tunnelreichsten Strecken wird die Linie Interlaken—Brienz werden. Von der 16 km langen Strecke werden 13,5 % in Tunnels liegen und fast 6 % auf Brücken.

Über die Abflußverhältnisse des Vierwaldstättersees haben die Herren Ingenieure Lüchinger aus Zürich und Kürsteiner aus St. Gallen ein Gutachten erstattet und sind zu folgenden Schlüssen gekommen:

Die maximale Abflußmenge der Reuß aus dem See betrug im Juni 1910 462 m^3 pro Sekunde. Die maximale Zuflußmenge der Emme in die Reuß betrug 443 m^3 pro Sekunde. Bei gleichzeitigen Hochwasserständen der Emme und Reuß wird das Abflußvermögen der Reuß durch das Hochwasser der Emme ganz bedeutend reduziert. Um zukünftige Hochwasserstände zu verhüten, muß die Sohle der Reuß vertieft werden, wie dies die seinerzeitige Expertenkommission vom Jahre 1882 schon angegeben hat. Um jede künftige Überschwemmungsgefahr ganz zu beseitigen, müßte die Sohle der Reuß vom Theater bis zum Wehr in Rathausen korrigiert und vertieft werden. Die Kosten dieses Projektes sind so hoch, daß es nicht zur Ausführung empfohlen werden kann, dies um so weniger, als Hochwasser wie dasjenige von 1910 nur alle 30—50 Jahre auftreten.

Wir empfehlen Ihnen daher, nur eine teilweise Korrektion der Reußsohle auszuführen und zwar vom Theater bis zum von Moos'schen Wehr, mit gleichzeitiger Erstellung eines neuen Wehres. Das bestehende Wehr-Reglement ist abzuändern und durch ein neues zu ersetzen und zwar so, daß während der Schneeschmelze der Wasserspiegel bis auf die Kote 436.70 gesenkt und während der übrigen Jahreszeit eine Stauhöhe von 437 m ü. M. angenommen wird. Der Hochwasserstand des Vierwaldstättersees wird nach der Regulierung die Höhe von 437.80 m ü. M. am Pegel beim Theater nicht mehr überschreiten und der Niederwasserstand wird nicht mehr unter 436.70 m ü. M. fallen. Durch die Tieferlegung der Hochwasserstände und durch die Hebung der Niederwasserstände des Sees erfahren die sämtlichen Uferbewohner in hygienischer und ökonomischer Beziehung eine erhebliche Besserstellung. Die Schiffahrt wird in keiner Weise benachteiligt. Zugunsten der unterhalb liegenden Kraftanlagen ergibt sich eine Zunahme der Abflußmenge während der Niederwasserzeit.

Der ganze Umbau des Hotels zum „Schlüssel" in Luzern und die Ausstattung sind einheimisches Werk. Der bauleitende Architekt, Herr Benz, hatte mit dem Baugeschäft Segesser eine nicht gerade leichte Arbeit zu bewältigen, zumal der ganze Bau unterkellert werden mußte, ohne daß der Betrieb gestört werden durfte. Die sehenswerte Gaststube im ersten Stock wurde durch die Schaffung der neuen Restaurationsräumlichkeiten wesentlich entlastet. Die neue Fassade ist durch Herrn Stukkateur K. Weidmann geschaffen worden. Sie paßt sich der originellen Fenstergruppierung und der alten, in Stein gehauenen Ornamentik der Eingangsportale sehr gut an und wirkt mit dem Blumenschmuck ungemein freundlich. Das alt-schweizerische Mobiliar schuf Herr Herzog-Elmiger und die sonstigen Schreinerarbeiten besorgten die Herren Schreinermeister J. Häfliger und Zimmermann-Lehmann. Die zwei hübschen Kachelöfen erstellten die Herren Stengele und Röthelin, die Innenmalerei ist das Werk von Hrn. Alb. Benz sen., während die Gipserarbeiten Herrn K. Brügger übertragen worden sind. Nicht vergessen seien die gediegenen Fensterabschlüsse, die aus den Werkstätten der Schlossermeister W. Leppert und L. Meyer hervorgegangen sind.

So bildet das neue Kleid des Hotels Schlüssel ein schönes Zeugnis einheimischen Gewerbefleißes und es darf dem derzeitigen Besitzer, Herrn Ant. Notz-Arnold, für die glückliche Durchführung der Renovation gratuliert werden. Sie bildet ein neuer, geglückter Zug des Heimatschutzes im Gebiete Alt-Luzerns und mit der vielgestaltigen Gliederung der ehrwürdigen Franziskanerkirche eine gut wirkende Zierde des Platzes.

Die Straßenanlage Kratzerli—Eschenau—Güspiswies in Innerthal (Schwyz) ist an Herrn Louis Tostini, Baumeister, in Näfels, übertragen worden. Dieselbe wird auf gemeinsame Kosten der Korporation und Genossame Lachen erstellt und sind die Kosten auf 31,000 Franken hiefür veranschlagt. Die Zementröhren, deren es eine sehr große Anzahl metriger bedarf, wovon jedes Stück zirka 16 Zentner wiegt, liefern die Verwaltungen und sind selbe der Firma Lamperti in Lachen übertragen worden. Mit der Arbeit ist bereits begonnen worden und mündet die Straße bei der „Sonne" in die Bezirksstraße.

Das neue Postgebäude in Lachen (Schwyz) ist unter Dach. Der prächtige Bau ist wieder eine weitere Zierde des schmucken Bezirkshauptortes und gereicht der Firma Lamperti, die das Gebäude erstellt, zur Ehre und Anerkennung. Post, Telegraph und Telephon werden noch diesen Spätherbst dort einziehen.

Bauliches aus Mollis (Glarus). (Korr.) Die Einführung der elekrischen Beleuchtung in der Kirche wurde vom Kirchenrat Herrn Kaspar Zwicky-Dinner, Elektromonteur, in Mollis, übertragen. Die Kosten werden etwa 1600 Franken betragen. Bis Ende September 1912 wird die Arbeit beendet sein.

Vom Gemeinderate beauftragt, erstellt Herr Schlossermeister Kaspar Menzi in Mollis die Wasserleitung von der Frohnalp nach der Kännelalp (Ferienheim Neumünster-Zürich).

Auf dem Giebel der neuen Turnhalle in Mollis steht ein Tannenbäumchen mit bunten, flatternden Bändern; der Rohbau ist fertig. Ende Oktober 1912 wird die Turnhalle bezogen werden können, die dritte im Kanton Glarus.

Die Umbauten im „Haltli" zum Zwecke der Errichtung einer Anstalt für schwachsinnige Kinder des Kantons Glarus sind beendet. Es sind bereis Zirkulare an die zuständigen Organe versandt worden zur Aufnahme von schwachsinnigen Kindern in diese Anstalt.

Neue Wasserversorgungs-Projekte für das solothurnische Wasseramt. Gegenwärtig sind die Gemeinden Zuchwil und Luterbach stark beschäftigt mit einer neuen, großen Wasserversorgung. Bekanntlich wurden hiezu ergiebige Quellen in der Gemeinde Koppigen gekauft. Nun soll das Wasser, 7000 Minutenliter, gefaßt und auf den Dittiberg in Derendingen geleitet werden. Hier ist ein großes Reservoir vorgesehen. Von da gedenkt man dann auch die Gemeinden Derendingen, Subingen, Deitingen event. Wangen und ebenfalls Attisholz und die Stadt Sotothurn mit Wasser zu versorgen. Gesuch und Pläne zur Wasserentnahme in der Gemeinde Koppigen liegen gegenwärtig, von den zuständigen Behörden unterzeichnet, auf der tit. Baudirektion in Bern. Nach der Genehmigung wird's bald losgehen. Kostenanschlag 1,300,000 Fr.

Museumsbauprojekt in Basel. Die Künstler und Kunstfreunde richten eine Petition an die Regierung, die sich gegen den Museumsbau auf dem Areal der Lesegesellschaft oder des Rollerhofes wendet und die Erhaltung des Münsterplatzes in seiner heutigen Gestalt verlangt.

Bauliches aus Baselstadt. Der Kinematograph Fatamorgana an der Freienstraße, welcher in letzter Zeit eine Umbauung erfahren hat, ist nun fertig erstellt. Der große, luftige Saal mit seiner geräumigen Galerie, welcher über 400 Personen Platz bietet, wird gegenwärtig einer Bestuhlung unterzogen. Bis 17. August soll der Kinematograph mit seinen Vorstellungen dem Publikum eröffnet werden.

Von der Gasfabrik in Basel. Die Montierungs- und Vernietungsarbeiten am neuen Gaskessel nehmen einen ziemlich raschen Verlauf. Bereits geht in kürzester Zeit der zuerst in Angriff genommene oberste Deckelteil von ca. 10 m Höhe seiner baldigen Vollendung entgegen. Seit den letzten Tagen ist der unterste Kesselteil in Angriff genommen worden und ist zurzeit im ganzen Zirkel schon gegen 2 m Höhe montiert. Man glaubt bis Ende Oktober den Kessel fertig erstellen zu können.

Vom Straßenwesen der Stadt St. Gallen wird berichtet: Im Trottoirteeren ist man in der Stadt St. Gallen, gestützt auf die mehrjährigen Versuche mit verschiedenen Verfahren über das Versuchsstadium herausgekommen, und es kann auf Grund der vielen Beobachtungen gesagt werden, daß für die St. Galler Untergrunds- und klimatischen Verhältnisse sich die Anwendung von im voraus geteertem Schotter am besten eignet. An sonnigen und trockenen Lagen darf, sofern die betreffende Trottoiranlage einen guten Unterbau besitzt, bei anhaltend gutem Wetter auch eine frisch aufgebrachte Schotterschicht an Ort und Stelle geteert werden. Als Schottermaterial muß kantiges Korn, d. h. gebrochener Schotter verwendet werden. Teerbeläge aus Rundkies vermögen bei starkem Nebelreißen und beim Auftauen des Bodens der Zerstörung nicht genügend zu widerstehen, sondern werden durch die Fußgänger in ähnlicher Weise wie die chaussierte Fahrbahn durch das sogenannte „Wickeln" (Aufreißen durch die Räder) beschädigt. Die Kosten des Trottoir-Teermacadam stellten sich bei Handzubereitung einschließlich aller Lieferungen und Nebenarbeiten auf Fr. 1.75 der Quadratmeter für eine zirka 4—5 cm dicke Deckschicht. Durch die Anschaffung einer mechanischen Mischvorrichtung wird sich indessen dieser Preis noch etwas reduzieren lassen. Gegenüber dem billigeren Teeren an Ort und Stelle ist die Verwendung von im voraus geteertem Schotter mit weniger Unannehmlichkeiten verbunden und nebstdem läßt sich das Auftragen und Einwalzen des präparierten Gemisches nicht bloß bei schönstem Wetter, sondern auch unter wechselnden Verhältnissen ohne Nachteil vornehmen, so daß man in dieser Beziehung von den unberechenbaren Faktoren unabhängiger wird. Alle Umstände sprechen dafür, daß die höheren Erstellungskosten des Teermacadams durch eine entsprechend längere Haltbarkeit gegenüber gewöhnlichen Teerungen ausgeglichen werden.

Nicht ohne Interesse dürfte noch die Mitteilung sein, daß 1911 in St. Gallen rund 5300 m² Trottoirfläche mit Teermacadam versehen und zirka 6700 m² an Ort und Stelle neu geteert wurden; nachgeteert worden sind rund 9950 m².

Hotelbaute. Die Aktionärversammlung der Hotels de Villars in Villars sur Ollon beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 1/2 auf 1 Million Franken und den Bau eines neuen Hotels, Villars Palace. Dieses Hotel wurde notwendig infolge Bau der Bahnlinie Villars-Bretaye.

Eisenbahnschwellen aus Eisenbeton. Die Versuche, die Eisenbahnschwellen aus Holz und Eisen durch solche aus Zement und Beton zu ersetzen, datieren ziemlich weit zurück. Sie scheiterten aber meist, weil die Konstruktionen nicht die notwendige Biegungsfähigkeit aufwiesen. Doch

gelang es in den letzten Jahren, diesen Mangel durch besonders dimensionierte und nach genauen statischen Berechnungen angeordnete Eiseneinlagen mit Eisennetzwerk soweit zu beheben, daß es jetzt möglich ist, Eisenbetonschwellen herzustellen, die in Druckfestigkeit und Biegungsfähigkeit den Holzschwellen völlig gleichkommen. Das zweite Problem bei der Verwendung von Zementschwellen im Eisenbahnbau bestand darin, eine günstige Befestigungsart der Schienen auf den Schwellen zu finden. Auch hier wurde, wie in „Zement und Beton" neuerlich mitgeteilt wird, eine Lösung gefunden. Um die direkte Einwirkung der Schiene auf den Beton, die natürlich schädlich wäre, zu vermeiden, wird die Schiene nicht direkt auf die Schwelle aufmontiert, vielmehr übermittelt eine Holzlamelle aus einer lockeren Holzart den Druck. Die Notiz in der obengenannten Zeitschrift rühmt die Leistungsfähigkeit der neuen Schwellen, deren Lebensdauer eine fast unbegrenzte sei, so daß der Preis für das Stück von 6 Kr. gegenüber demjenigen von 3—3,25 Kr. für imprägnierte Holzschwellen mit einer Lebensdauer von 20 Jahren als niedrig gelten dürfte.

Arbeiterbewegungen.

Der Streik der Maler und Gipser in Genf ist von neuem ausgebrochen, weil verschiedene Arbeitgeber den von der Zentralkommission der Prud'hommes ausgearbeiteten Vertrag nicht anerkannt haben. Diese haben ein nur aus Schweizerbürgern gebildetes Komitee ernannt mit dem Mandat, den Kampf aufs äußerste weiterzuführen und ihre Interessen wahrzunehmen. Die Zimmerleute und Eisenkonstrukteure haben sich mit ihnen solidarisch erklärt, so daß ein Ausstand des ganzen Baugewerbes bevorsteht, falls es nicht gelingt, diesen seit Monaten dauernden Konflikt beizulegen.

Verschiedenes.

Flauheit im Baugewerbe. In Uster (Zürich) meldeten sich für eine projektierte Fabrikerweiterung innert zwei Tagen 40 Baumeister und Handwerker um Arbeit.

Entreprise du Gaz, société anonyme, Porrentruy. Das Rechnungsergebnis für das Betriebsjahr 1911/12 gestattet, wie im Vorjahr, die Ausrichtung einer Dividende von 5%. Der Generalversammlung wird ein Projekt für die Ausdehnung des Netzes unterbreitet werden.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.

Fragen.

636 a. Wer liefert oder fabriziert Petrolmeßgläser für Hebelpumpen an Händler? **b.** Wer fabriziert als Spezialität Klobenbänder? **c.** Wer liefert zu Engrospreisen Lampen und Bestandteile? Offerten unter Chiffre E 636 an die Exped.

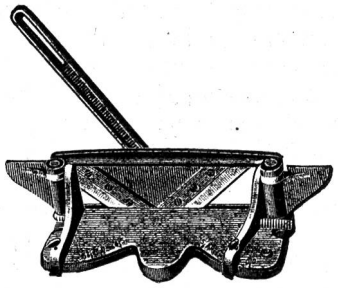
637. Wer liefert praktische und gute Obstpressen neuesten und besten Systems, 3—400 Liter laufend und zu welch äußerstem Preise? Offerten unter Chiffre O 637 an die Exped.

638. Ich befasse mich zurzeit mit dem Gedanken betr. Einrichtung einer Mosterei in kleinere Gemeinde (Obstmühle samt Presse). Wo wäre eine solche bessern Systems zu besichtigen, oder hätte jemand eine solche gut erhalten, abzugeben? Dieselbe würde von einer Turbine betrieben. Ist es möglich eine Obstmühle durch

F. BENDER

Oberdorfstrasse 9 und 10

ZUERICH I



Fr. 98.— mit Garantie

Fr. 98.— mit Garantie

Erstklassige Holzbearbeitungswerkzeuge

HERRING Bildhauer- und Drechsler-Werkzeuge z110

Zinkzulagen : Leim

Fournierböcke : : : : : : Fournierpressen

Werkstattlampen „MATADOR"

Verlangen Sie den Werkzeugkatalog

Möbelbeschläge □ **Baubeschläge**

Ersetzen anderer Walzen als Frucht- oder Haferbrechmaschine zu verwenden?

639. Wer liefert Steinhauerknüpfel und zu welchem Preis in trockenem Hainbuchenholz? Gefl. Offerten an Georg Fischer, Bau- und Zementgeschäft, Romanshorn

640. Wer würde innert zwei Monaten von jetzt an gerechnet, ca. 100 m² buchene Riemenböden in einem Saal erstellen und zu welchem Preis per m²? Offerten unter Chiffre AK 640 an die Exped.

641. Wer hätte einen ältern, gut erhaltenen Holzdörrofen billig abzugeben? Offerten an Gebr. Erismann, Muhen b. Aarau.

642. Wer liefert einige Klafter saubere Hagenbuchen-Scheiter oder Rollen? Gefl. Offerten mit Preisangabe an die Holzwarenfabrik Sihlbrugg.

643. Wer hätte einen gebrauchten, jedoch gut erhaltenen Elektromotor, ca. 10—15 PS, abzugeben? Dreiphasen-Strom, 120 Volt, 46.7. Offerten an D. Hefti, Sägerei, Schwanden (Glarus).

644. Wer hätte eine gut erhaltene Maschine zur Fabrikation von Holzwolle abzugeben, eventuell auch mit Presse und zu welchem Preis und könnte die Anlage noch in Betrieb gesehen werden? Offerten unter Chiffre W 644 an die Exped.

645. Wer liefert gebrauchte Terrazzowalzen billig?

644. Wer liefert eiserne Wagenräder für einen Wagen von 6 t Tragkraft und was kosten dieselben? Offerten unter Chiffre B 644 an die Exped.

645. Wer liefert Kautschuk-Riemen, 2—2,05 cm, 5 bis 8 mm dick und 1—2 m Länge, für Unterlagen von luftdichten Behältern? Gefl. Offerten unter Chiffre R 645 an die Exped.

646. Wer hätte einen noch guterhaltenen älteren Kettenzug ca. 20—30 Zentner Tragkraft zu verkaufen und zu welchem Preise? Offerten unter Chiffre A 646 an die Exped.

647. Wer hätte einen gebrauchten, aber gut erhaltenen, kleineren Dampfkessel oder Dampfgefäß von ca. 5 m² Heizfläche, mit den nötigen Armaturen abzugeben? Offerten mit Beschreibung und billigsten Preisen unter Chiffre L 647 an die Exped.

648. Wer liefert einen neuen, event. auch älteren, in ganz gutem Zustande befindlichen Spindelkasten mit vorwärts beweglicher Spindel, event. auch eines dazu passenden Reitstockes und Vorlage? Offerten mit Preisangabe für je Spindelkasten, Reitstock und Vorlage einzeln, sowie samthaft an Joh. Rosenberg, Wagner, Sins-Höfen (Aargau).

649. Wer liefert Beschläg für Jalousieladen bei größerem Bedarf? Offerten unter Chiffre 649 an die Exped.

650. Wer hätte eine größere Partie gebrauchte Gerüstbretter in gutem Zustande abzugeben? Offerten an Baumann & Jauch, Baugeschäft in Altdorf (Uri).

651. Wer hätte abzugeben gebrauchten Ambos im Gewicht von 50—80 Kg.? Offerten unter Chiffre Z 651 an die Exped.